

Mitwachsen am Knick

Neuer Schwung für die Frankfurter Skyline: Im Bankenviertel wächst der Omniturm in die Höhe. Am Hochhaus mit dem charakteristischen Knick in der Mitte sind auch Wolff-Krane im Einsatz.

Wenig Platzbedarf, hohe Arbeitsleistung: mit dieser Kombi überzeugten die Krane die Baufirma Adolf Lupp GmbH + Co KG bei dem komplexen Projekt auf engstem Raum. Bereits die Montage der Krane mitten in der stark frequentierten Innenstadt war für das gesamte Baustellen-team eine besondere Herausforderung.

Um Verkehrsbehinderungen möglichst zu vermeiden, wurden der Wippspitzenkran Wolff 355 B mit 55 m Ausladung und der Laufkatzenkran Wolff 6031.8 clear mit 32,5 m Ausladung jeweils am Wochenende aufgestellt. Später im Jahr folgte dann noch ein weiterer Wolff 355 B.

„Die Baustelle ist umrahmt von vielbefahrenen Straßen und eng bebauten Grundstücken mit Hochhäusern. Da ist allein die Baustelleneinrichtung ein technisches und logistisches Großprojekt“, sagt Thomas Odenbreit vom Vertrieb Deutschland bei Wolffkran.

Der Wolff 355 B steht auf einem 6,2 x 6,2 m Wolff-Cityportal, unter dem während der Bauarbeiten der Verkehr durchfließen kann. Für die Montage waren sechs Monteure und drei Autokrane auf der Baustelle. Der Samstag stand ganz im Zeichen der Vorbereitung: Für die Montage des Portals, der ersten drei Turmelemente und zum Auflegen des Zentralballastes kam ein 160 t-AT-Kran zum Einsatz. Unterstützt wurde er dabei durch einen 30-Tonner. Parallel wurden die Turmspitze und der Gegenausleger abgeladen und für die Montage vorbereitet. Am Abend war dann alles bereit für einen 350-Tonner, der in der Nacht gerüstet und dabei auch mit einer Wippspitze versehen wurde.

Am Sonntag übernahm er dann die abschließende Montage des Wolff 355 B auf 64 m Turmhöhe. Der Wolff 6031.8 clear mit

einer Hakenhöhe von 61 m wurde kurz nach dem Wipper aufgebaut. Später im Jahr baute der 6031.8 clear einen zweiten 355 B soweit auf, dass nur noch für die Turmelemente und das Drehteil

ein AT-Kran benötigt wurde. Der neu aufgestellte Wipper demonstrierte dann wiederum den Wolff 6031.8 clear.

Die beiden Wolff 355 B wachsen nach und nach mit dem Ge-

bäude bis auf eine Turmhöhe 184 m mit. Durch ihre fast senkrechte Auslegerstellung und die nur 6,6 m langen Gegenausleger sind sie für die beengte Baustelle die idealen Arbeitstiere und kön-



Beengte Verhältnisse auf der Baustelle zwischen der Großen Gallusstraße und der Neuen Mainzer Straße sind für die Wolff-Krane kein Problem. Der Omniturm wird in unmittelbarer Nähe zum Taunusturm stehen, welcher ebenfalls mit Wolff Kranen gebaut wurde.

Bild: Udo Brader

nen mühelos an den Nachbarbauten sowie dem spitzenlosen Wolff 6031.8 clear vorbeischnellen.

Mit ihren Traglasten von 8,5 (6031.8) und 14 (355 B) t werden die Wölffe für das Heben von Baumaterial und Fertigbauteilen verwendet. „Die teilweise über zwölf Tonnen schweren Unterzüge – Betonträger für Decken und Wände – heben später die beiden Wipper sogar in Teamwork mit einem sogenannten Tandemhub“, erklärt Thomas Odenbreit. „Es werden somit keine leistungsstärkeren Krane benötigt. Das ist für den Kunden die effizienteste Lösung.“

Durch die spezielle Gebäudeform mit der seitlich verschobenen Fassade in der Mitte müssen die Krane rund 10 bis 12 m statt der üblichen 5 bis 6 m vom Gebäude entfernt stehen. Das stabile Wolffkran Turmsystem HT 23 ermöglicht es, dass die Wipper trotz



Die fast senkrechte Auslegerstellung und kurzen Gegenausleger der Wipper sowie die spitzenlose Bauweise des 6031.8 clear machen die Wölffe zur idealen Besetzung für innerstädtische Großbaustellen.

ihrer finalen Turmhöhe von über 180 m mit nur jeweils vier Abspannungen auskommen. „Mit

einem Außenmaß von 2,30 m ist das HT 23 so stark und stabil wie ein Turmsystem mit 2,50 m Außenmaß, dabei aber schlanker

darf Frankfurt am Main einen neuen Superlativ für sich verbuchen: Es verfügt dann über die einzige Straßenkreuzung in



Der Wolff 355 B mit 55 m Ausleger wurde innerhalb eines Wochenendes auf eine Turmhöhe von 64 m montiert und wird im Verlauf des Bauprojekts von einem zweiten Wolff 355 B unterstützt, die beide auf eine finale Turmhöhe von 184 m geklettert werden.

Das stabile Turmsystem ermöglicht es, dass die Wipper trotz ihrer finalen Turmhöhe von über 180 m mit nur jeweils vier Abspannungen auskommen.

und somit bestens geeignet für die enge Hochhausbaustelle“, so Odenbreit.

Mit der für 2019 geplanten Fertigstellung des 45-stöckigen „Hochhauses mit Hüftschwung“

Europa, bei der an jeder der vier Ecken ein Hochhaus steht. Eines davon, der Taunusturm, wurde zwischen 2011 und 2014 ebenfalls mit vier Wolff-Kranen errichtet.

KM



Das Wolff-Cityportal, sorgt mit 6,2 x 6,2 m Innenmaß und 4,5 m Durchfahrthöhe für einen freien Verkehrsfluss.